

140. Baumschau der Baumschutzkommission

Teilnehmer:	Frau Friedrich	nebenamtliches Mitglied
	Frau Pohl	nebenamtliches Mitglied
	Herr Hass	ehrenamtliches Mitglied
	Herr Fleischhauer	ehrenamtliches Mitglied
	Herr Prüfer	ehrenamtliches Mitglied
	Herr Brambora	ehrenamtliches Mitglied
	Herr Hirtz	Untere Naturschutzbehörde, Protokollführer
außerdem:	Herr Wagner	Untere Naturschutzbehörde
	Herr Peterson	Untere Naturschutzbehörde
	Frau Steinecke	GWG
	Frau Gründig	Landschaftsarchitekturbüro Gründig
Ort:	An der Magistrale 1-17	
Vorhaben:	Fällantrag für neun Bäume	
Datum:	12.7.2012	

Anlass der Baumschau

Anlass der Zusammenkunft der Baumschutzkommission ist ein Fällantrag der GWG für neun Bäume in den Vorgärten vor dem Wohngebäude An der Magistrale 1-17. Der Fällantrag wird mit einer extremen Verschattung des Gebäudes, durch die zu geringe Luftzirkulation bedingten Algenbefall und die für die vorhandenen Baumarten zu kleinen Vorgärten, die keine artgerechte Kronen- und Wurzelentwicklung zulassen, begründet.

Ergebnis der Baumschau

Zu Beginn der Baumschau wurde von Herrn Wagner kurz erläutert, warum die Untere Naturschutzbehörde in diesem Fall die Beratung durch die Baumschutzkommission wünscht. Danach betrifft der Fällantrag Bäume in der „dritten“ Reihe, d. h. in Richtung Magistrale befinden sich zwei weitere Baumreihen, so dass die Bäume in Konkurrenz mit anderen Bäumen wachsen müssen und sich hier die Frage stellt, ob nicht auch bei Fällung der beantragten Bäume noch genügend Großbäume am Standort vorhanden sind.

Zu bedenken ist aber andererseits, dass die vorhandene Baumreihe im hohem Maße Staub und Luftschadstoffe bindet und so zur Verbesserung der Lebensverhältnisse an einer vielbefahrenen Straße beiträgt und außerdem auch einen „psychologischen“ Lärmschutz darstellt. Deshalb wurde von der Unteren Naturschutzbehörde eine Mieterbefragung gefordert, in der ermittelt werden soll, wie die Mieter zu den geplanten Baumfällungen stehen.

Frau Steinecke erläuterte im Anschluss die Gründe für die Stellung des Fällantrags. Die Bäume sind nach Auffassung der GWG zu groß für die Vorgärten und stehen zu dicht am Gebäude. Sie beschatten außerdem das Gebäude zu stark. Außerdem sollen einige Bäume auch zustandsbedingt gefällt werden.

Die zu starke Abschattung des Gebäudes führt nach Meinung der GWG zu dem sichtbaren starken Algenbefall. In Kürze soll deshalb eine Algen- und

Ein Dienst von www.halle.de

Schimmelbekämpfung durchgeführt werden. Für die dafür notwendige Gerüststellung ist die Fällung der Bäume aber nicht erforderlich.

Die von der Unteren Naturschutzbehörde geforderte Mieterbefragung wird von der GWG abgelehnt. Das diesbezügliche Schreiben des Justizars der GWG wird der Unteren Naturschutzbehörde nachgereicht.

Nach Aussage von Frau Steinecke gibt es aber wegen unzumutbarer Beschattung von Wohnräumen keine dokumentierten Beschwerden.

Dann wurden die beantragten Bäume im Einzelnen in Augenschein genommen. Baum Nr. 1 befindet sich vor Haus Nr. 17. Es wurden keine zustandsbedingten Probleme am Baum festgestellt. Der Baum sollte erhalten werden und einen Pflegeschnitt bekommen.

Baum Nr. 9 befindet sich vor Haus Nr. 15. Es handelt sich um eine Eibe, die bis an die Fassade des Gebäudes gewachsen ist. Da Eiben sehr gut schnittverträglich sind, sollte sie soweit zurückgeschnitten werden, dass die Fassade frei ist und der Lichteinfall in die Erdgeschosswohnung gewährleistet ist. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der arttypische Kronenhabitus erhalten bleibt.

Baum Nr. 2 vor Haus Nr. 13 sollte ebenfalls einen Pflegeschnitt erhalten, bei dem insbesondere das Totholz entfernt wird.

Baum Nr. 3 vor Haus Nr. 9 soll einen Pflegeschnitt erhalten. Dabei kann der Baum auch maßvoll eingekürzt werden. Der Fremdbewuchs sollte entfernt werden.

Hinweis: Wenn die GWG an diesem Baum den Pflegeschnitt durchführen lässt, sollte zeitgleich das Grünflächenamt die Bäume auf den Flächen der Stadt Halle pflegen lassen.

Baum Nr. 4 vor Haus Nr. 7 hat einen Druckzwiesel und einer der Gerüstäste wurde gekappt. Der danebenstehende Baum Nr. 5 könnte sich bei Entfernung dieses Baumes besser entwickeln. Die Mehrheit der Baumschutzkommission stimmt deshalb der Fällung zu. Herr Fleischhauer und Herr Hass sprechen sich gegen die Fällung aus. Diese wäre nur gerechtfertigt, wenn der Baum Nr. 5 noch mindestens 10 Jahre stehen bleiben würde.

Baum Nr. 5 vor Haus Nr. 7 hat eine Zwieselkrone, wird aber von der Baumschutzkommission als bruchsicher eingeschätzt. Er sollte einen Kronenpflegeschnitt erhalten.

Baum Nr. 6 vor Haus Nr. 5 hat eine kopflastige Krone in Richtung Weg und Parkplatz. Die Vitalität wird als vermindert eingeschätzt. Die Mehrheit der Baumschutzkommission spricht sich deshalb für die Fällung aus. Herr Krieg, Herr Fleischhauer und Herr Brambora sind dagegen und empfehlen eine Kronenpflege.

Baum Nr. 7 vor Haus Nr. 3 hat einen guten Zustand und soll erhalten bleiben. Diese Aussage gilt auch für Baum Nr. 8 vor Haus Nr. 1.

Frau Steinecke wurde befragt, welche Räume sich auf der durch die Bäume beschatteten Seite des Hauses befinden. Nach Ihrer Aussage sind es, da es sich um die Nordseite des Gebäudes handelt, die Kinder- und Schlafzimmer. Es handelt sich also nicht um Räume, die üblicherweise dem dauerhaften Aufenthalt dienen.

Empfehlung der Baumschutzkommission

Die Baumschutzkommission empfiehlt für die Bäume Nr. 1-3 und 5 einen Kronenpflegeschnitt und für den Baum Nr. 9 einen stärkeren Rückschnitt bei Erhalt des Kronenhabitus. Der Schnitt sollte möglichst im Sommer erfolgen, um eine gute Wundheilung zu erreichen.

Die Bäume Nr. 7 und 8 sind in einem guten Zustand, bedürfen keiner Pflege und sollen erhalten bleiben.

Für die Bäume Nr. 4 und 6 wird mehrheitlich die Fällung empfohlen.

Anmerkung

Nach Recherchen der Unteren Naturschutzbehörde ist der Algenbefall am Gebäude nicht auf die durch die Bäume bedingte verminderte Luftzirkulation zurückzuführen sondern nach einer Studie des Fraunhofer-Instituts auf den sogenannten „Tauwassereffekt“, der fast nur an Wärmedämmverbundsystemen auftritt.

Die Fällung der Bäume würde daher nicht zu einer Verbesserung der Situation führen.

aufgestellt:

Hirtz
Untere Naturschutzbehörde

Kenntnis genommen:

Wagner
Teamkoordinator

Kerstin Ruhl-Herpertz
Amtsleiterin

Halle, den 17.7.2012